

Stellungnahme der Regionalgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein von Transparency International Deutschland e.V. zum Antrag der Fraktionen von SPD und Grünen zur Schaffung einer gemeinsamen „Hamburg-Strategie“ für Hamburgs öffentliche Unternehmen

Hamburg, 24. April 2021

Öffentliche Unternehmen sind in der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber, sondern stellen darüber hinaus einen Eckpfeiler in der öffentlichen Daseinsvorsorge und Infrastruktur der FHH dar. Die öffentlichen Unternehmen der FHH sind daher für eine nachhaltige, gerechte und inklusive Stadtentwicklung von entscheidender Bedeutung.

Die Regionalgruppe Hamburg/Schleswig Holstein von Transparency Deutschland begrüßt die Entwicklung einer einheitlichen Strategie für Hamburgs öffentliche Unternehmen entlang den Sustainable Development Goals (SDGs) sowie dem Prinzip ´Gute Arbeit´. Korruptionsbekämpfung stellt dabei eine zentrale Bedingung zur Erreichung aller 17 SDGs dar und ist ausdrücklich als Bestandteil von friedlichen, gerechten und inklusiven Institutionen in Ziel 16 festgehalten.

Bei der nachhaltigen Ausrichtung von öffentlichen Unternehmen ist Ziel 16 von entscheidender Bedeutung. Denn Hamburgs Bürgerinnen und Bürger tragen das Risiko für die öffentlichen Unternehmen in zweierlei Hinsicht: einerseits als Eigentümer, andererseits als Empfänger ihrer Leistungen. Daraus leitet sich die Verpflichtung der Stadt Hamburg ab, alles Notwendige dafür zu tun, dass Hamburgs öffentliche Unternehmen in ihrem Handeln stets die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Blick behalten. Zudem gelten öffentliche Unternehmen durch enge Beziehungen zwischen Politik, Kontrollorganen und Management als anfällig für Korruption.

Ohne effektive Korruptionsprävention und Transparenz wird die strategische Entwicklung öffentlicher Unternehmen entlang der SGDs fundamental gefährdet. Richtigerweise ist Korruptionsbekämpfung daher als Querschnittsziel für die Umsetzung der aus den SDGs entstandenen vier Handlungsfeldern definiert worden. Dies resultierte

aus der Einsicht, dass ohne Transparenz und Korruptionsprävention keines der 17 Ziele zu erreichen ist.

Um den Erfolg der Strategie zu gewährleisten und der besonderen Verantwortung der öffentlichen Unternehmen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der FHH Rechnung zu tragen, fordert die TI Regionalgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein folgende Punkte bei der Entwicklung der Strategie zu berücksichtigen:

1. Die gemeinsame Strategie für öffentliche Unternehmen der FHH ist richtungsweisend für die künftige Entwicklung der öffentlichen Daseinsvorsorge und den unternehmerischen Erfolg Hamburgs öffentlicher Unternehmen. Bei der Konzipierung und Entwicklung der Strategie für öffentliche Unternehmen, sind daher von Beginn an relevante Repräsentantinnen und Repräsentanten der Zivilgesellschaft einzubeziehen.
2. Zur erfolgreichen Umsetzung einer langfristigen Strategie bedarf es Transparenz auf allen Ebenen – vor allem gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der FHH. Hamburgs öffentliche Unternehmen müssen eine Vorreiterrolle im Bereich Transparenz einnehmen und den Bürgerinnen und Bürgern eine breite, über die Internetseite des Unternehmens zugängliche, Informationsbasis schaffen. Hierzu zählen neben den bereits im Hamburger Public Corporate Governance Kodex vorgeschriebenen Veröffentlichungspflichten unter anderem eine Erklärung der Unternehmensführung, eine Liste von beauftragten Drittunternehmen des Unternehmens sowie der Vergütungsbericht der Vorstandsmitglieder.
3. Die gemeinsame Strategie für öffentliche Unternehmen soll Standards setzen – auch im Bereich Compliance. Ein ausgeprägtes und effektives Compliance Management ist ein zentraler Baustein für die Sicherstellung einer nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Entwicklung Hamburgs öffentlicher Unternehmen. Die bestehenden Compliance-Vorschriften, insbesondere der Public Corporate Governance Kodex, müssen daher erweitert werden und sich dabei an den höchstmöglichen Maßstäben orientieren. Hierzu zählen nicht nur weitere Maßnahmen zur Transparenzsteigerung, sondern unter anderem die Offenlegung von Sponsorentätigkeiten an Dritte sowie verpflichtende fachliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Aufsichtsratsmitglieder.

4. Um eine erfolgreiche Umsetzung der Strategie zu garantieren, müssen die wesentlichen festgehaltenen Ziele für Hamburgs öffentliche Unternehmen als verbindliche Richtlinien und Gesetze praktische Gestalt annehmen.